

„Grüner wird's nicht!“

ÖKO-NEWSLETTER NR. 1

AKTIV WERDEN

Volksbegehren: keine neuen Tagebaue!

Dem Energiekonzern Vattenfall stehen in der Lausitz in bereits genehmigten Tagebauen noch rund 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle zur Verfügung. Dies reicht in jedem Fall, um die Kraftwerke dort noch bis in die 30er Jahre mit Brennstoff zu versorgen. Im brandenburgischen Teil der Lausitz will der Konzern nun jedoch 900 Millionen Tonnen Braunkohle zusätzlich fördern. Dazu will er bestehende Tagebaue erweitern sowie drei neue Tagebaue erschließen. Geben die Landesbehörden grünes Licht, müssten nahezu 2000 Menschen umgesiedelt werden.

Ein breites Bündnis von Umweltverbänden hat daher ein Volksbegehren auf den Weg gebracht. Sie berufen sich darauf, dass Braunkohlenutzung dem Klima schadet; außerdem zerstören Braunkohletagebaue nicht nur Lebensräume für den Menschen, sondern auch Naturschutzgebiete sowie den Grundwasserhaushalt. Das Bündnis stellt auch die Frage nach Alternativen zur Braunkohle, sowohl was Energiegewinnung als auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze betrifft.

80 000 Unterschriften sind notwendig, damit das Volksbegehren zustande kommt! Die Frist endet am 9. Februar 2009, es bleiben also nur noch gut 3 Monate.

Mehr Infos unter www.keine-neuen-tagebaue.de

Was du tun kannst: **Auf jeden Fall erst mal unterschreiben – in Deinem Einwohnermeldeamt!**

Man muss dazu auch nicht Schlange stehen. Im AStA-Büro gibt es außerdem massenweise Plakate und Flyer, die nur darauf warten, aufgehängt und verteilt zu werden... zum Beispiel an wartende Menschen im Meldeamt, die sowieso da sind und mal eben am Schalter 11 ihre Unterschrift lassen können?

Stoppt den Havelausbau! Flussretter zeigen Flagge

Im Rahmen des „Verkehrsprojekts 17 Deutsche Einheit“ wird zwischen Magdeburg und Berlin eine durchgehende Wasserautobahn gebaut. Auf Grund der basisdemokratischen Kontrolle durch das „Aktionsbündnis gegen den Havelausbau“ mussten auf den zurückliegenden Bauabschnitten die Wasserbauer ihre Pläne schon deutlich abspecken und wenigstens streckenweise Rücksicht auf die Natur nehmen.

Der Ausbau des Sacrow-Paretzer Kanals ist für das Frühjahr 2009 geplant. Dagegen hat das Aktionsbündnis im September beim Bundesverwaltungsgericht Klage eingereicht; außerdem klagt

noch die Stadt Potsdam.

Der Ausbau des Kanals hat schwere Folgen: streng geschützte Biotope gehen zugrunde und Folgen des Klimawandels verschärfen sich weiter. Dabei ist die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens nicht erwiesen. Eine aktuelle Studie der TU Hamburg-Harburg belegt, dass es für dieses Verkehrsprojekt keinen Bedarf gibt: Es fehlen sowohl die Gütermengen als auch Einsatzkonzeptionen, die einen Ausbau von Havel, Spree und Sacrow-Paretzer Kanal rechtfertigen.

Mehr Infos zum Aktionsbündnis unter www.stopp-havelausbau.de.

Was Du tun kannst: **Unterschriften sammeln, Flyer verteilen, sich an einem Infostand beteiligen, selbst FlussretterIn werden!**

VERANSTALTUNGEN

Noch bis 28.11.: Ausstellung „abgeerntet. wer ernährt die welt?“

Mit dem Ziel, die Zahl der Hungernden bis 2015 zu halbieren, versprach die internationale Staatengemeinschaft 1996 auf dem Welternährungsgipfel in Rom, den Hunger in der Welt zu bekämpfen. Heute scheint das Versprechen in weite Ferne gerückt zu sein. Derzeit hungern 923 Millionen Menschen. Das sind über 100 Millionen mehr als 1996.

Ausstellungsstationen:

- 30.10. bis 05.11. Urania Berlin, An der Urania 17
- 12. bis 16.11. Berliner Messe Import Shop, Messe Berlin
- 24. bis 28.11. Gymnasium im Stift, Neuzelle

Inkota-netzwerk e.V., eMail: inkota@inkota.de, WWW: www.inkota.de

INFORMIEREN

Symposium in Bonn: Naturnahe Gewässer und Auen erhalten die biologische Vielfalt

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eines der wichtigsten Umweltprobleme des 21. Jahrhunderts. Mehr als 100 deutsche und ausländische Fachleute aus Wissenschaft und Praxis trafen sich am 29. und 30. Oktober 2008 bei einem Symposium in Bonn, um Wege zu identifizieren, wie die biologische Vielfalt in und an Gewässern, Auen und im Grundwasser nachhaltig gesichert werden kann.

72 Prozent der verschiedenen natürlichen Lebensräume und ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten in Deutschland sind gefährdet. Alle benötigen Wasser und viele davon bestehen und leben in oder an Gewässern. An zwei Dritteln der Flüsse und Seen sind Maßnahmen erforderlich, um sie wieder in

einen guten ökologischen Zustand zu bringen, den die europäische Wasserrahmen-Richtlinie fordert.

Mehr unter: www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-071.htm

Energieverbrauch bei Stadtbeleuchtung lässt sich mit der verfügbaren Technik halbieren

Allein der Energieverbrauch für die Beleuchtung von Straßen und Plätzen in Deutschland entspricht dem von rund 1,2 Millionen Haushalten und führt zu einem Kohlendioxidausstoß von über zwei Millionen Tonnen pro Jahr. Der Energieverbrauch ließe sich mit der verfügbaren Technik halbieren. Kommunen können dabei viel Geld sparen. Das Bundesumweltministerium (BMU), die KfW-Bankengruppe und das Umweltbundesamt (UBA) haben deshalb einen Wettbewerb ins Leben gerufen. Der erste Teil richtete sich an Anbieter der Beleuchtungstechnik. Als Ergebnis liegen Informationen über verfügbare, energieeffiziente und klimafreundliche Techniken für die Stadtbeleuchtung vor. Startschuss für den zweiten Teil ist am 27. Oktober.

Mehr unter: www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-070.htm

NEUES VOM ÖKO-REFERAT

Solaranlagen auf Uni-Dächern in Planung

UniSolar ist eine Initiative von Studierenden der Uni Potsdam, die sich zum Ziel gesetzt hat, der Uni ein ökologisches Energiekonzept zu geben. Den Anstoß dazu gab ein Doktorand vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, der den Erfolg des Projekts an seiner Uni in Jena miterlebt hat und die Idee nach Potsdam tragen möchte.

Geplant ist, Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Uni zu installieren. Dächer gibt es mehr als genug, nur muss auch die Finanzierung der Anlagen gewährleistet sein. Wie, dazu stellt die Initiative verschiedene Überlegungen an. Vorstellbar wäre beispielsweise eine Genossenschaft, in der Studierende und MitarbeiterInnen der Uni Mitglied werden können..

Die ersten Treffen der Initiative haben bereits stattgefunden, weitere InteressentInnen sind jedoch herzlich eingeladen, sich in dieser Sache zu engagieren!

Mehr Informationen unter www.unisolar-netzwerk.de

Erstes Treffen des AK „Praktikum Entwicklungszusammenarbeit“

Das Referat für Ökologie und Verkehr hat sich zum Ziel gesetzt, Praktika in der ökologischen Entwicklungszusammenarbeit für Studierende leichter zugänglich zu machen und den damit verbundenen bürokratischen Aufwand zu verringern. Dazu soll ein Netzwerk zwischen entsprechenden Entwicklungsprojekten, Förderern und dem Akademischen Auslandsamt bzw. interessierten Lehrstühlen an unserer Uni dienen.

Der Arbeitskreis „Praktikum Entwicklungszusammenarbeit“, wird verschiedene Möglichkeiten dazu ausloten, ein Konzept erarbeiten und sich um die konkrete Umsetzung des Vorhabens kümmern. Hier

ist jede und jeder willkommen: als TeilnehmerIn kannst du es dir und deinen Mitstudierenden ermöglichen, sich in die Entwicklungszusammenarbeit einzubringen und gute Projekte voran zu treiben!

Mehr Infos gibt es beim ersten Treffen des AK „Praktikum Entwicklungszusammenarbeit“ am Montag, 17. November um 18:00 im Foyer von Haus 6, Griebnitzsee oder unter

<https://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=3292>.

Fragen, Kritik, Anmerkungen?

Schreib eine eMail an oeke-verkehr@asta.uni-potsdam.de